

KOSTEN ÜBERNAHME

Im Rahmen der Integrierten Versorgung mit Anthroposophischer Medizin übernehmen gesetzliche Krankenkassen die Kosten direkt. Weitere Informationen können abgefragt werden unter:

www.anthroposophische-kunsttherapie.de
www.damid.de

Grundsätzlich ist die Kostenübernahme für Heilmittel der Anthroposophischen Medizin nicht ausgeschlossen.

Daher erstatten manche gesetzlichen Krankenkassen die Kosten für Anthroposophische Kunsttherapie (BVAKT)[®] ganz oder teilweise, wenn die Therapeuten ihre Qualifikation gegenüber dem BVAKT e.V. nachgewiesen haben.

Rundum informiert der Bürger- und Patientenverband GESUNDHEIT AKTIV unter: www.gesundheit-aktiv.de

überreicht durch:



Hrsg. Berufsverband für
Anthroposophische Kunsttherapie e.V. (BVAKT)

Am Hessenberg 34
D-58313 Herdecke
Tel.: 02330-60 66 73

berufsverband@anthroposophische-kunsttherapie.de
www.anthroposophische-kunsttherapie.de

Fotos: Angie Radtke, prostooleh - stock.adobe.com, H. Pütz Text: H. Pütz, Gestaltung: www.der-auftritt.de © BVAKT



Fachbereich
PLASTIK

Anthroposophische Kunsttherapie
Der schöpferische Weg zur Gesundheit _____

Plastisches Gestalten fördert die Selbstausrichtung.

Plastizieren und Bildhauen bedeuten ein neues Erleben des „In-der-Welt-seins“. Sie können Strukturierung und Halt geben und zur Tiefenentspannung anregen.

WAS UND WIE?

In der Anthroposophischen Kunsttherapie (BVAKT)[®] erkunden Sie unter therapeutischer Begleitung Ihren Weg zur Gesundheit individuell. Dazu brauchen Sie keine Vorkenntnisse: Spielerisch wird ausprobiert und mit allen Sinnen erlebend gestaltet. Ihr neues Gleichgewicht zwischen krankmachenden und gesundenden Prozessen finden Sie im Tun und im Kontakt mit sich selbst. Ihre Wahrnehmungsfähigkeit wird geschult, Ihre Lebenskräfte werden gestärkt.

WER UND WANN?

Für Patienten aller Lebensalter ist der Erfolg bei akuten und chronischen Erkrankungen, aber auch bei Entwicklungsstörungen wissenschaftlich untersucht. So konnten in der Anthroposophic Medicine Outcomes Study (AMOS) 85 % der Patienten den Verlauf ihrer Krankheit günstig beeinflussen und nachhaltig positiven Einfluss auf ihre Gesundheit nehmen. Referenzen gibt es unter: <http://www.ifaemm.de>

THERAPIEZIELE

Spezielle Therapieziele orientieren sich an der Art der Erkrankung nach Gesichtspunkten der Anthroposophischen Medizin. Berücksichtigt werden akute Beschwerden, die Wünsche der Patientin/des Patienten und die voraussichtliche Dauer der Behandlung.

Therapeutisches Plastizieren wird u.a. verordnet bei:

- Depressionen und anderen Stimmungsveränderungen
- Angsterkrankungen
- Reaktionen auf schwere Belastungen
- Psychosen
- Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
- Krebserkrankungen.

WOMIT UND WARUM?

Es wird mit Stofflichkeit, Proportion und Volumen gearbeitet. Plastisch-therapeutisches Gestalten wirkt besonders auf die Körperempfindung und auf die Verbindung des Seelischen mit den Lebenskräften. Neben Tonerde werden Wachs, Holz, Sand, Plastilin, Gips, Speckstein oder Stein eingesetzt. Plastisches Gestalten regt die leibbezogenen Sinne an. Es wirkt entspannend, stärkt das Selbsterleben und vermittelt das Gefühl innerer Sicherheit.

Das eigene körperliche Befinden wird intensiv gespürt, äußere Bewegungs- und Gestaltungsvorgänge werden



nacherlebt, die Orientierung im Raum wird verbessert.

Meistens werden leicht formbare Materialien mit den Händen modelliert. Es entstehen gegenständliche oder freie Motive. Bei Handschmeichlern, Gefäßen oder Höhlen werden Empfindungen für die Belastbarkeit der eigenen Grenzsetzung und das Bedürfnis nach Schutzräumen erfahrbar.

Im Mittelpunkt stehen:

- Anknüpfen an plastische Voraussetzungen
- Verbesserung der Selbstannahme
- Verbesserung selbstregulierender Fähigkeiten
- Aktivierung der Sinnestätigkeit
- Verbesserung der Kommunikations- und Interaktionsfähigkeit
- Emotionale Stabilisierung
- Stärkung der Selbstverantwortlichkeit
- Eröffnen neuer Perspektiven.